

Wie ich zum Hosenkacker wurde - von mk9 - 4/2006 aus Forum einkacken  
Überarbeitet, verändert und Korrektur - von Norbert Essip - Februar 2020

Ich möchte mich auch mal als Hosenkacker vorstellen. - Der Schlüssel liegt wohl, wie bei vielen, in der Kindheit. Meine Mutter hat es mit der Sauberkeitserziehung sehr genau genommen, und das störte mich wohl. Es gab öfters Haue, wenn ich als Junge, der nach ihrer Meinung nach schon "trocken" sein sollte, und mal wieder aus Versehen die Hosen nass oder voll hatte. Ich bekam dann von ihr auch immer gleich die eingesaute Hose gewechselt. Und so war ich also sehr früh „sauber“. Aber ich hatte wohl einen „Knacks“ weg... und wollte sie damit auch mal ärgern, wenn sie mir sagt, wie sauber und ordentlich ich zu sein hatte. Immer dachte ich, dass andere Jungs nicht so eine strenge Mutter haben. Aber das geht wohl allen so, dass man meinte, dass nur die eigene Mutter so ist.

Als ich schon fast aus der Pubertät heraus war, also schon wußte, wie man es sich besonders gut selber macht, da hatte ich auf einmal das Gefühl, das mir da was fehlt, bzw. es doch noch was anders geben müßte... - Das tägliche Wichsen war also schon so was wie Routine geworden. Ich machte es vorm Einschlafen, direkt bevor ich morgens aufstehen musste, machte es im Bad, oder wo auch immer ich gerade Lust aufs wichsen bekam. Da suchte ich auch schon nach einer Steigerung, damit das wichsen noch toller wird. Inzwischen hatte ich da auch schon eine Angewohnheit. Das tägliche wechseln der Unterwäsche habe ich zwar gemacht, damit Mutter nichts zu meckern hat. Aber ich habe dennoch in meiner Freizeit oftmals Unterhosen getragen, die ich vor ihr versteckt habe, weil ich wusste, sie würde meckern, wenn sie die so verwickelt aussieht. Und so hatte ich dann immer eine in meinem Zimmer, die ich schon ein paar Tage getragen habe. So wirklich unsauber war die eigentlich nicht, aber da gab es vorne und auch hinten, immer entsprechende Gebrauchsspuren. Vorne gelb und hinten der braune Streifen, und sie roch auch etwas. Nach dem zweiten oder dritten Tag, da habe ich dann daran gerochen, ob sie zu sehr riecht und fand es aber nicht so schlimm. Im Gegenteil. Der Geruch, es war ja meiner, der gefiel mir und den habe ich dann genutzt, um mir darauf einen abzuwischen. Mehr war es erstmal nicht.

Dann, eines Tages, es war Sommer und ich war mal wieder in den Ferien bei meiner Tante auf dem Bauernhof. Bisher habe ich mir über Bauernhöfe nie weiter Gedanken gemacht. Es roch halt nach Bauernhof und teilweise war es auch nicht so sauber. Doch das war es wohl, warum ich mich hier ehe mal wohl fühlte, als Zuhause. Weil es dort eben nicht so auffiel, wenn man selber mal etwas „unsauber“ war. Zuhause mußte ich mich immer jeden Morgen duschen. In den Ferien, wenn auf dem Bauernhof war, da duschte ich nicht jeden Morgen. Gelegentlich habe ich die ganzen Ferien über nicht einmal geduscht. - In diesem einem besagten Sommer, wo ich die neue andere Art sich eine geile Befriedigung entdeckte, da waren meine Eltern das erste Mal allein im Urlaub, da sie der Meinungen waren, jetzt wo ich ja alt genug war, könnte ich auch auf mich selber aufzupassen... - Meine Tante hatte zwei Söhne, ungefähr in meinem Alter. Bei meiner Tante war ich immer gern zu Besuch, man konnte dort toll spielen. - Komisch nur, das mir früher nie diese Dinge aufgefallen sind, die hier so geschahen. Aber vielleicht hatte es das so auch früher nie gegeben, bzw. es wurde darauf geachtet, dass ich es nicht mitbekomme. Jetzt wo ich auch mehr darauf achte, was die anderen Jungs so machen, da ist es mir wohl auch erst bewusst aufgefallen. - Es war am ersten Vormittag auf dem Hof, als ich sah wie sich mein älterer Cousin offensichtlich mit Absicht in die Hosen pinkelte. Ja wirklich, der tat es, ohne sich überhaupt bemüht zu haben, fürs pinkeln wo hin zu gehen. Er kam gerade von irgendwo her und ging irgendwo hin. Der blieb gerade nur mal so auf halben Weg stehen und tat scheinbar nichts, bis ich sah, dass es zwischen seinen Beinen merklich raus tropft. Nach dem er sich leer gepißt

hatte, griff er sich nur flüchtig an seine nasse Hose und ging dann weiter, als sei nichts weiter geschehen. Ich war irgendwie neidisch, wie er da so einfach stehen blieb und sich in die Hose pißte, als wärs ganz normal es so zu tun. Ich bekam auch einen Steifen! Den habe ich mir schnell durch die Hose so lange abgerieben, bis es mir gekommen war. In die Hose rein! Klar, das mochte ich doch, wenn der Saft in die Hose geht. Da ist danach doch nicht nur der Penis ganz voll mit dem Wichsschleim. Der und die Unterhose die duftet danach so herrlich...

Dennoch, trotz meines Wichses in die Hose rein, bin ich danach erstmal zu meiner Tante gelaufen und hab ihr meine Beobachtungen berichtet. Das sie sicher auch gleich erkannt haben mag, dass ich es mir gerade in der Hose besorgt habe, darüber dachte ich nicht nach. Sie wird die nasse Stelle im Schritt sicher erkannt haben. Aber sie hat das sehr locker gesehen und meinte nur so in etwa „Ach Junge, ist doch nicht schlimm, die Sachen werden doch sowieso dreckig, wenn er so auf dem Hof arbeitet! Ist doch nicht wie in der Stadt, wo alles immer sauber ist...“ Ich war sehr verdutzt und habe gefragt, ob sie ihn denn nicht ausschimpfen will. „Ach was“ meinte meine Tante, „wenn’s ihm doch Spaß macht. Früher, als er klein war, hat er doch auch in die Hose gemacht. Du doch auch. Weißt du das nicht mehr, wie oft du so in die Hose gemacht hast...“ Ich war völlig verdattert und hab wohl auch so gekuckt. „Möchtest du auch wieder in die Hosen machen?“ fragte mich meine Tante. Ich druckste rum und wußte nichts zu sagen. Aber meine Tante hat wohl etwas geahnt. Sie meinte nur ganz lässig „Meinetwegen kannst du ruhig in die Hosen machen, gewaschen werden sie sowieso!“ Ich bin dennoch erstmal verlegen weggerannt und hab nichts dazu gesagt. Später erst, da wurde mir klar, dass meine Tante damit ihrer Schwester / meiner Mutter eins auswischen wollte, denn den strengen Erziehungsstil meiner Mutter fand sie furchtbar. Von wegen die Städter, die sind doch alle so penibel...

Erst am Abend, als ich wie so oft wichsend im Bett lag. Ich konnte das ja auch ganz offen machen, weil ich alleine ein Zimmer hatte. Da nahm ich, wie Zuhause auch, die Unterhose, die ich am Tag getragen hatte. Schnüffelt daran und merkte, sie riecht heute ganz anders als sonst. Alleine von dem Geruch bekam ich fast einen Abgang, ich brauchte nur ein paar Züge und schon kam es mir. - Danach nahm ich mir vor, diese Unterhose, die wirst du nun während der ganze Zeit nicht wechseln. Da ich wie gesagt, in den Ferien auch nicht jeden Tag Dusche, roch ich sowieso nach Schweiß. Und mein Penis, der hatte schon einen dicken Schmier am Eichelkranz, der so herrlich roch. - Am nächsten Tag, bin ich erstmal am Morgen mit Absicht nicht zum pinkeln gegangen. Hatte zwar ordentlich Druck auf der Pfeife, aber den hielt ich nun auch ein. Bin gleich nach dem Frühstück, raus auf den Hof und rüber in den Kuhstall. Dort stellte ich mich in den Gang zwischen all den Kühen hin und habe mir quasi mit Erlaubnis meiner Tante, genüsslich in die Hose gepinkelt. Kaum das meine Hose pitschenass war, da hatte ich auch schon einen Steifen. Jetzt hielt mich nichts mehr. Ruckzuck habe ich die Hose aufgemacht und mir mitten im Kuhstall einen gewichst. - Mein Cousin, der eigentlich nur im Stall war um die Kühe zu versorgen, der hat das alles mitbekommen und fand es toll. Kam aus seinen Versteck heraus und zeigte mir, wie er sich in die Hose pißt und wichste dann auch noch so seinen Schwanz ab. Wir haben danach an den folgenden Tagen öfter gemeinsam in die Hosen gepieselt. Die Sachen wurden dann aber nicht sofort gewaschen. Meine Tante meinte, da sie beim Spielen ohnehin wieder dreckig werden, muß man sie auch nicht ständig waschen. Dem entsprechend sahen sie Sachen bald aus und rochen mehr als deutlich. Und anscheinend trugen alle Sachen, die nicht so sauber waren, wie es bei uns daheim immer verlangt wurde. - Und bald merkte ich noch was anders, wenn einer mal kacken muss, sind die meisten nur hinter den Kuhstall gegangen, denn mit dreckigen Gummistiefeln durften wir nicht ins Haus. Da es im Stall natürlich kein Klopapier gab, hatten wir immer ziemliche „Brems Spuren“ in der Unterhose.

Wie das alles schon normal geworden war, auf diese Weise zu pissen, ging ich gerade wieder über den Hof zum Stall. Wollte mir wie üblich in die Hose pissen, als ich merkte, ich muß jetzt auch ganz heftig kacken. Da ich ja nach dem Aufstehen nicht pinkeln wollte, war ich ja auch nicht kacken. Am Morgen hat man ohnehin den Darm voll! Wie mir das bewußt wird, dass ich auch hinten noch voll bin, kam mir eine Idee. Schon lange mal hatte ich mir überlegt, wie sich das anfühlen würde, wenn ich wie ein Kleinkind in die Hosen kacke. Dies war nun die beste Möglichkeit Ein bisschen blöd kam ich mir schon dabei vor, ich war ja schließlich kein Baby mehr und eigentlich macht man ja sowas nicht und Schweinkram ist es auch. Dennoch, ich nahm all meinen Mut zusammen und wollte es machen. Ich war gerade auf dem Weg in den Stall, wo ich mich in meiner Lieblingsecke einpissen und wichsen wollte. Wie ich nun so langsamer ging, merkte ich, dass sich mein Arschloch öffnet. Mein erster Gedanke - Whow, nun war es soweit. Ich konnte mir tatsächlich alles in die Hose machen und keiner würde was sagen, da man es mir quasi erlaubt worden war. Meine Tante hatte ja schließlich gesagt: mach ruhig in die Hose, die kann man dann ja waschen...

Für einen Moment stand ich dennoch zögernd auf dem Hof. Warum sollte ich es nicht machen? Die Sachen die ich anhatte, mußten sowieso gewaschen werden, da sie längst so dreckig geworden waren in den letzten Tagen, das es auf das auch nicht mehr ankam. Und dann fiel mir wieder ein, dass mir meine Mutter oft den Hintern versohlt hatte, wenn ich aus Versehen in die Hose gemacht hatte. Und nun würde ich mich eben ein bisschen „rächen“, indem ich mit Absicht die Hosen vollkacke. - Nur so einfach mitten auf den Hof stehen und in die Hosen kacken, das war nun doch zu peinlich, wenn es einer mitbekommen hätte. Einer der Arbeiter auf dem Hof, der hatte mich und meinen Cousin schon öfter mit nassen Hosen gesehen und immer so komisch mit dem Kopf geschüttelt. - Also bin ich weiter in den Kuhstall gegangen, wo ich auch das erste Mal eingepinkelt hatte. Nun stand ich da und musste und wollte, aber konnte nicht so einfach. Die anerzogene Sperre war stärker als der Drang. Aber ich machte mir klar, dass es völlig okay wäre, da die Sachen sowieso dreckig waren und dass es keinen Ärger geben würde. - Erst als neben mir eine Kuh ihren großen Fladen einfach so hinter sich fallen ließ, da konnte ich auch abdrücken. Warm und weich breitete sich der Haufen in meiner Unterhose aus, ein herrliches Gefühl, so schön schmutzig und unanständig. Angenehm erleichtert und ein bisschen stolz lief ich im Stall auf und ab, der Haufen am Hintern fühlte sich gut an und war bei jedem Schritt zu spüren. Das andere schöne dabei war auch, ich hatte einen vollen Ständer, der so richtig geil die Hose beulte. Das so toll aus. Ich als reifer Junge, mit voller Hose und einer Mega-Latte...

Ich wollte mir schon meinen Steifen aus der Hose holen und wieder los wichsen. - Plötzlich flog die Tür auf und mein Cousin kam herein. „Ah, hier steckst du, wir sollen reinkommen, das Frühstück steht schon auf dem Tisch...“ ich nickte und ging los. Mein Harter, der fiel auch jetzt nicht ein, was ich aber jetzt nicht merkte. Mein Cousin, der hatte doch längst gesehen, dass ich einen Ständer habe. Doch da bemerkte er meinem breitbeinigen Gang und auch gleich, das meine Hose hinten so ein runden Ball hängen hatte. „Hey, hast du eingeschissen?“ Ich bekam sofort einen roten Kopf und konnte nichts sagen, es war mir ziemlich peinlich. Er fragte „hat bestimmt Spaß gemacht?“ Ich konnte nur mit dem Kopf nicken. „Ey, klasse, was du kannst, das kann ich auch!“ rief er und blieb breitbeinig im Gang stehen. Ich drehte mich herum und konnte sehen, dass er mächtig drückte. Nach einer Weile lächelte er entspannt und seine Hose wurde nicht nur vorne nass, sondern hinten blähte sich die Hose gewaltig aus. Sein Schiß war bestimmt noch größer als meiner. „Ah, das fühlt sich so toll an!“ sagte er und massierte sich schon seinen Harten ab. Nun war es mir auch nicht mehr peinlich, die Hosen voll zu haben und sagte „ich finde das auch super...“ strullte mir zur Krönung auch noch in die Hose und bekam erst recht

wie er einen Steifen... - Wie er sah, wie geil ich bin, da erst sagte mein Cousin, das mit dem Frühstück, das wäre noch gar nicht soweit. Wie er mich doch in den Stall hatte gehen sehen, war ihm doch klar, was ich dort bestimmt machen wollte. Wir hätten also noch Zeit genug, wir könnten bis dahin noch weiter rumsauen... „komm, es gibt noch was Besseres, als damit nur herum zu gehen. Wir setzten uns jetzt mit der vollen Hose hin, dabei verteilt sich die Scheiße so richtig in der ganzen Hose und saut auch den Arsch ein...“ Schnell klettern wir Leiter hoch zum Strohboden. Schon beim hoch klettern merkte ich, da die Hose sich dabei über den Arsch strammzieht, wie die Kacke sich in der Hose ausbreitet. Dort setzte er sich langsam auf ein Strohbund und seufzte „Mmh, ist das toll!“ Mir war klar, dass sich dadurch die Sauerei in meiner Hose noch vergrößern würde, aber das war ja nun auch egal. Ich setzte mich neben ihn und merkte, wie sich die Kacke in der ganzen Unterhose verteilte. Ein bisschen drückte sich auch an den Beinen vorbei in die Hose, aber die war ja auch reif für die Waschmaschine. Dieses Gefühl, etwas absolut Verbotenes getan zu haben und keinen Ärger deswegen zu bekommen, war gigantisch. Nachdem sich meine Nerven etwas beruhigt hatten, merkte ich, dass mein Cousin auf dem Strohbund hin und her rutscht und dabei selig grinste. Ich merkte dann, dass ich noch mal Pipi musste. Das teilte ich meinem Cousin mit und der sagte nur „Na und, piss noch mehr in die Hose!“ Das hat mich richtig angefeuert und ich strullte alles raus. Der Kackhaufen in der Hose wurde davon noch schmieriger und ich rutschte auch ein wenig hin und her. Ein atemberaubendes Gefühl... aus meinem Hammer platzte beinahe von alleine. War fast wie ein „No Hands Orgasmus“ - Jetzt mußte es sein. Ohne viel zu fragen öffneten wir uns Hose, kramten den harten Schwanz raus und wichsten uns wie wild. Wir bekamen fast gleichzeitig einen gewaltigen Abgang. Stopften dann die abgewichsten Schwänze in die Hose zurück und sahen uns nur zufrieden an. Nachdem wir unsere vollen Hosen noch ein wenig genossen hatten, sind wir ins Haus gegangen. Meine Tante war von unseren gründlich eingesauten Sachen zwar nicht begeistert, aber richtig geschimpft hatte sie nicht. Mein Cousin erzählte mir dann später, dass sich seine Mutter mit seiner Pinkelei abgefunden hatte, aber dass einkacken normalerweise tabu war. Er machte es aber heimlich trotzdem. Er gab mir dann für später, wenn ich wieder Zuhause bin, den Tipp mit Einweg-Küchenrollen, die sich gelegentlich in die Hose legen und dann einkacken.